

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

1. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Das Augustenstift zu Schwerin, Evangelische Altenhilfe- und Pflegeeinrichtung ist im Bereich der Altenhilfe tätig mit:

- Ambulanter Pflegedienst
- Tagespflege im Wittrockhaus mit 18 Plätzen
- Kurzzeitpflege Gartenhöhe mit 24 Plätzen
- Kurzzeitpflege Friedensberg mit 24 Plätzen
- Alten- und Pflegeheim Augustenstift mit 111 Plätzen
- Betreutes Wohnen im Alten Augustenstift mit 25 Wohnungen
- Betreutes Wohnen Gartenstraße mit 10 Wohnungen
- Wohngemeinschaften Gartenhöhe mit insgesamt 14 Plätzen
- Kontakt- und Beratungsstelle „Zentrum Demenz“

Allgemein

Wir blicken auch für das Jahr 2023 wieder auf ein außergewöhnliches Berichtsjahr zurück. Die schon bestehenden Herausforderungen aus den Nachwirkungen durch die Pandemie in ihrem dritten Jahr und die Energiekrise in Folge des Kriegs in der Ukraine wurden durch die immer deutlicher werdenden Auswirkungen der demografischen Entwicklung ergänzt.

Besonders bemerkenswert und gleichzeitig sehr problematisch dabei ist, dass der Arbeitskräftemangel nicht nur unsere Unternehmen betrifft, sondern auch die Kostenträger. Gerade in Zeiten hoher Inflation und den u.a. damit verbundenen Gehaltssteigerungen ist es enorm wichtig die Kostensatzverhandlungen fristgerecht mit entsprechenden Ergebnissen abzuschließen.

Genau dazu sind aber die Kostenträger nach eigenen Angaben aufgrund ihres Personalmangels nicht in der Lage.

Personal

Auch im Berichtsjahr 2023 war es die besondere Herausforderung für unsere Mitarbeitenden die Betreuung der Bewohner bei der Vielzahl der nicht besetzten Stellen bestmöglich sicherzustellen. Daneben wurde die Sicherstellung der Dienstpläne durch eine relativ hohe Krankenquote der Mitarbeitenden nochmals erschwert. Da dieser Krankenstand auch von vielen anderen Unternehmen beschrieben wird liegt die Vermutung nahe, dass der hohe Krankenstand eine Nebenwirkung der vergangenen und aktuellen Krisen darstellen könnte.

Unsere Aktivitäten im Rahmen des Auslands-Recruitings zeigten insofern einen Erfolg, als die Problematik der nicht zu besetzenden Stellen und des höheren Krankenstandes ohne die für uns gewonnenen internationalen Fachkräften sicher zu erheblichen Einschränkungen in der Versorgung geführt hätten.

Mitarbeitergewinnung und -entwicklung

Wie oben beschrieben hatte die Gewinnung von internationalen Fachkräften grundsätzlich positive Auswirkungen auf die personelle Situation im Netzwerk. Erfreulich war es, dass viele der eingereisten philippinischen Fachkräfte durch die gute Anleitung und interne Begleitung ihre Kenntnisprüfung bestanden haben und einen anschließenden Arbeitsvertrag unterschrieben haben.

Anders als bei den brasilianischen Fachkräften haben aber nicht alle philippinischen Fachkräfte im ersten Anlauf bestanden und wiesen bei der Prüfung z.T. erhebliche fachliche Defizite auf. Vor weiteren Aktivitäten in Bezug auf Rekrutierung internationaler Arbeitskräfte haben wir uns daher vorgenommen mit unserem bisherigen Partner diese Defizite zu besprechen und auch Kontakt zu alternativen Recruiting Unternehmen aufzunehmen.

Sehr positive Rückmeldungen gibt es von und über die 14 jungen Menschen aus El Salvador, die im September ihre dreijährige Ausbildung zur Pflegefachfrau/-mann begonnen haben.

Neben den Aktivitäten zur Gewinnung von Fachkräften aus dem Ausland haben wir auch die Bemühungen der berufsbegleitenden Ausbildung zur Pflegefachkraft verstärkt. Neben den Erstauszubildenden in der Pflege werden sie nach Beendigung ihrer Ausbildung dazu beitragen den personellen Bedarf in der Zukunft zu decken.

Daneben bilden wir seit 2023 erstmals auch Pflegehilfskräfte im Rahmen einer 1,5 jährigen Ausbildung aus.

Aber auch eine verkürzte Weiterbildung zum Pflegeassistenten, die im Rahmen des neuen Personalbemessungssystems an erheblicher Bedeutung gewonnen hat, nimmt einen immer größeren Anteil an Weiterbildungen in unseren Unternehmen ein.

Investitionen und Instandhaltungen

In dem Berichtsjahr musste der Zeitplan für Instandhaltungen und Investitionen aufgrund der wirtschaftlichen Situation angepasst werden. Alle wichtigen Maßnahmen konnten aber realisiert werden, so dass es zu keinem Instandhaltungsstau gekommen ist.

Wirtschaftliche Auswirkungen

Die wirtschaftlichen Auswirkungen der geschilderten Rahmenbedingungen werden im Berichtszeitraum besonders deutlich. Da keine der Kostensatzverhandlungen durch die Kostenträger fristgerecht beendet werden konnte, musste zu allen Anträgen die Schiedsstelle angerufen werden und eine Entscheidung zur Laufzeit beantragt werden. Da auch die Schiedsstelle lange Zeit aufgrund der Neubesetzung des Vorsitzes nicht arbeitsfähig war, konnten erst im laufenden Jahr (2024) die

ersten Entscheidungen getroffen und umgesetzt werden. Auch wenn alle bisherigen Entscheidungen zugunsten des Augustenstiftes ausgefallen sind, führte dies im Berichtszeitraum zu einer angespannten Liquiditätslage und letztlich auch zu einem negativen Ergebnis.

In welchen Größenordnungen aufgrund der Verzögerung Abschreibungen auf die Forderungen vorzunehmen sind, ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht abzusehen.

Für die Kurzzeitpflegen konnten aufgrund der Kostenstruktur und der befristeten Pflege keine Nachforderungen gestellt werden.

Neben den zeitlich stark verschobenen Pflegesatzverhandlungen verschärften die langwierige Bearbeitungsdauer der Energiekosten Hilfe der Pflegekassen, die sich aufstauenden Sozialhilfverfahren und die nicht bearbeiteten Rechnungen aufseiten der Kranken- und Pflegekassen die monatliche Liquidität.

Durch eine Dienstvereinbarung mit der Mitarbeitervertretung bezüglich der Jahressonderzahlung im November konnten trotz der angespannten Liquiditätslage alle finanziellen Forderungen fristgerecht beglichen werden.

Zusammenfassend

Durch die vielfältigen Krisen blicken wir wieder auf ein außergewöhnliches und sehr schwieriges Jahr zurück, welches das Netzwerk für Menschen und alle darin Beschäftigten auf eine harte Probe gestellt hat.

Durch das außerordentliche Engagement der Mitarbeitenden sowie deren Kompetenz in vielen Bereichen, konnten die Herausforderungen der Krisen bisher aber bewältigt werden, bzw. wichtige Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zukunft geschaffen werden.

Aufgrund dieser gemachten Erfahrungen sind wir sehr zuversichtlich auch die kommenden Krisen zu bewältigen.

2. Ertragslage

Die Gesamterträge des Augustenstiftes zu Schwerin, Ev. Altenhilfe- und Pflegeeinrichtungen sind im Jahr 2023 um 539 T€ auf 10,99 Mio. € (Vorjahr 10,45 Mio. €) gestiegen. Das Jahresergebnis in Höhe von - 239 T€ (Vorjahr 13 T€) ist in Höhe von 382 T€ (Vorjahr 172 T€) mit Aufwendungen für Energie und Aufwendungen für bezogene Leistungen 1,7 Mio. € (Vorjahr 1,4 Mio. €) belastet.

	2023		2022	Veränderung	
	T€	%	T€	T€	%
Altenhilfe:					
- stationäre Pflege	5.951	57,9%	5.626	325	5,8%
- Kurzzeitpflege	1.990	19,4%	1.832	158	8,6%
- teilstationäre Pflege	300	2,9%	198	102	51,5%
- ambulante Pflege	1.272	12,4%	1.178	94	8,0%
- Zentrum Demenz	124	1,2%	111	13	11,7%
	9.637	93,8%	8.945	692	7,7%
Übrige Erträge	637	6,2%	512	125	24,4%
Erträge aus Leistungen	10.274	100,0%	9.457	817	8,6%
Sonstige betriebliche Erträge	713		991	-278	-28,1%
	10.987		10.448	539	5,2%

Die Ertragssteigerungen betreffen den ambulanten, teilstationären, vollstationären Pflegebereich und die Kurzzeitpflegen sowie das Betreute Wohnen.

Im Alten- und Pflegeheim ist die Auslastung 2023 wieder gestiegen. Sie lag bei 98,11 % (Vorjahr 96,36 %). Die Ertragssteigerungen beruhen im Wesentlichen auf die mit Erfolg geführten Pflegesatzverhandlungen im Jahr 2022. Auch im Jahr 2023 konnte in den Verhandlungen eine Erhöhung um 37,1 T€/mtl. im stationären Bereich durchgesetzt werden. Nach für die Stiftung erfolgreichem Schiedsstellenverfahren gelten die neuen Pflegesätze ab 01.09.2023, konnten aber erst nach dem Schiedsstellentermin in 2024 rückwirken geltend gemacht werden.

In der Kurzzeitpflege Gartenhöhe liegt die Auslastung 2023 bei 62,05 % (Vorjahr 43,47 %). Die Auslastung in der Kurzzeitpflege Friedensberg betrug in 2023 71,59 % (Vorjahr 55,44 %). Die Ertragssteigerungen beruhen auf der höheren Auslastung und den durchgeführten Pflegesatzverhandlungen zum 01.09.2023, die eine Budgetsteigerung i.H.v. 47,6 T€/mtl. für beide Einrichtungen ausmachen.

Im Augustenstift zu Schwerin sind die Kurzzeitpflegen wichtige Einrichtungen. Ein Großteil der Gäste der Kurzzeitpflegen wohnen in unserem Betreuten Wohnen und/oder werden von unserem Ambulanten Pflegedienst versorgt. Sie sind Besucher der Tagespflege im Wittrock-Haus und Patienten der Helios Kliniken. Ist die Möglichkeit der Rückkehr in die Häuslichkeit nicht mehr gegeben, erfolgt auf Wunsch die Vermittlung eines vollstationären Pflegeplatzes.

In der teilstationären Tagespflege ist die Auslastung in 2023 auf 63,30 % (Vorjahr 44,02 %) gestiegen. Die Ertragssteigerungen in der Tagespflege sind auf die gestiegene Auslastung und die durchgeführten Pflegesatzverhandlungen zurückzuführen.

Im Ambulanten Pflegedienst sind die Erträge weiter gestiegen. Die Gesamterträge des Ambulanten Pflegedienstes haben sich um 94 T€ gegenüber dem Vorjahr erhöht, bedingt durch Vergütungssteigerungen. Die Erträge liegen mit 51 T€ unter dem erwarteten Wert. Die Anzahl der Patienten hat abgenommen, Patienten mit hohen Pflegegraden sind verstorben bzw. haben in den vollstationären Bereich gewechselt. Für unseren Ambulanten Pflegedienst konnten wir ab dem 01.05.2023 eine Punktwertsteigerung von 10,267% erreichen.

Die Übrigen Erträge aus Leistungen enthalten insbesondere Mieterträge, Erträge aus dem Pflegepersonalstärkungsgesetz (PPSG II). Der Ertragsanstieg der übrigen Erträge hängt mit dem PPSG zusammen.

Die Personalaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr mit 375 T€ gestiegen. Tarifliche Steigerung im AVR DW MV gab es im vergangenen in Höhe von 4,00% zum 01.02.2023 und zum 01.10.2023 in Höhe von 5,20 % für alle Entgeltgruppen gering gestiegen, da sich die Anzahl der Fachkräfte im Anerkennungsverfahren verringert hat. Außerdem haben sich die Rückstellungen für Jahressonderzahlung, Urlaub und Jubiläen erhöht. Die Tarifsteigerungen haben wir in allen unseren Pflegesatzanträgen berücksichtigt und konnten die Personalkosten für den prospektiven Zeitraum voll durchsetzen. Damit ist die Refinanzierung gegeben.

Analog der Vorjahre wurden folgende Rückstellungen gebildet: für Arbeitszeitkonten in Höhe von 80 T€ (Vorjahr 84 T€), Urlaub in Höhe von 101 T€ (Vorjahr 91 T€) und 61,13 % der Jahressonderzahlung in Höhe von 301 T€ (Vorjahr 141 T€), deren Auszahlung im Februar, März und Juni 2024 erfolgt. Nach der Regelung der AVR DW MV sind mindestens 50% der ausstehenden zweiten Hälfte der Sonderzahlung ergebnisunabhängig zu zahlen, damit erhalten die Mitarbeiter eine Sonderzahlung in Höhe von insgesamt mindestens 87,5% des durchschnittlichen Monatsgehaltes. Die volle Zahlung der zweiten Hälfte der Jahressonderzahlung ist nach wie vor vom Jahresergebnis abhängig.

Im Wirtschaftsjahr 2023 betragen die Rückstellungen für Zuschläge November und Dezember 41 T€ (Vj. 38 T€), deren Auszahlung im Januar 2024 bzw. Februar 2024 erfolgte.

Die Jubiläumsrückstellung hat sich um 2 T€ auf 38 T€ erhöht (Vorjahr 36 T€).

Der Anteil der Personalaufwendungen an den betrieblichen Erträgen betrug im Jahr 2023 67,99 % (Vorjahr 67,76 %).

Der Schwerpunkt des Kostencontrollings liegt nach wie vor im Bereich des Personals. Hier gilt es, die durchschnittlichen Personalkosten stabil zu halten, gleichzeitig aber auch die erforderliche Anzahl an Fachkräften bzw. Pflegepersonal allgemein zu gewährleisten und im zunehmenden Wettbewerb Pflegekräften finanzielle Anreize zu schaffen. Im Jahr 2023 wurde die Dienstplanung nach Nettoarbeitszeit fortgesetzt und intensiviert.

Der Materialaufwand insgesamt ist gegenüber dem Vorjahr um 404 T€ gestiegen. Einen großen Anteil an der Steigerung haben die Energiekosten mit 210 T€ und die bezogenen Leistungen mit 262 T€ Ausgaben gegenüber dem Vorjahr. Diese höheren Ausgaben sind auf die enormen Energiepreissteigerungen zurückzuführen. Diese Steigerungen konnten nur teilweise durch Energiepreisbremse und Ergänzungshilfen nach §154 Abs. 3 Satz 1 SGB XI aufgefangen werden. Weitere Steigerungen betreffen Leistungen, die durch die ASG für Vollverpflegung und Unterhaltsreinigung erbracht werden, sowie die Fremdleistung Wäsche, sowie Personalkosten über Personalleasing.

3. Finanzlage

Die Liquidität (Finanzmittelfonds) hat sich zum Stichtag 31. Dezember 2023 gegenüber dem Vorjahr um 290 T€ verschlechtert:

	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
	T€	T€	T€
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände	222	175	47
Inanspruchnahme Kontokorrentkonten bei Kreditinstituten	-524	-187	-337
	-302	-12	-290

Im Geschäftsjahr 2023 konnte die Stiftung ihre Zahlungsverpflichtungen jederzeit erfüllen. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten konnten durch liquide Mittel und die uns zur Verfügung stehenden Kontokorrentlinien (DKB 250 T€, Commerzbank 500 T€) beglichen werden. Bei Zahlungen an Lieferanten wurden Skontoabzüge genutzt. Die Stiftung verfügte zum 31.12.2023 über freie Kreditlinien in Höhe von 226 T€.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und anderen Darlehensgebern (4.126 T€ im Vorjahr) haben sich und um die laufenden planmäßigen Tilgungen in Höhe von 579 T€ auf 4.078 T€ verringert.

In den Verbindlichkeiten sind folgende Darlehen enthalten:

- Darlehen Bank für Sozialwirtschaft für Neubau Alten- und Pflegeheim
- Darlehen HSH Nordbank für Neubau in der Gartenhöhe
- Darlehen Landesförderinstitut für Betreutes Wohnen in der Stiftstraße und Gartenstraße
- Darlehen Bank für Sozialwirtschaft Neubau in der Gartenhöhe
- Darlehen Evangelische Bank für Betreutes Wohnen in der Gartenstraße
- Darlehen Deutsche Kreditbank für Kurzzeitpflege Friedensberg

4. Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Geschäftsjahres 2023 hat sich gegenüber dem Vorjahr um 87 T€ auf 13.163 T€ (13.250 T€ Vorjahr) verringert. Das Eigenkapital beträgt 4.731 T€ (Vorjahr 4.970 T€). Die Eigenkapitalquote als Anteil des wirtschaftlichen Eigenkapitals an der Bilanzsumme beträgt 58,6 % (Vorjahr 61,3 %).

Das Vermögen der Stiftung besteht zu 82,7 % aus Anlagevermögen und umfasst insbesondere die betrieblich genutzten Immobilien. Die Zugänge des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2023 (15 T€) betreffen die Betriebs- und Geschäftsausstattung (15 T€). Dem gegenüber stehen planmäßige Abschreibungen in Höhe von 427 T€.

Die zur Finanzierung des Sachanlagevermögens erhaltenen öffentlichen und nicht-öffentlichen Fördermittel wurden in einen Sonderposten eingestellt, welcher zum 31.12.2023 2.993 T€ und somit rund 28,2 % des Anlagevermögens beträgt.

Beteiligungen bestehen unverändert zum Vorjahr an der ASG Augustenstift Servicegesellschaft mbH (100 %) sowie an der SOZIUS Pflege- und Betreuungsdienste Schwerin gGmbH (50,1 %).

Das Augustenstift zu Schwerin hat der SOZIUS Pflege- und Betreuungsdienste Schwerin gGmbH mit Kuratoriumsbeschluss vom 09.12.2014 ein Stundungsdarlehen von 200.000,00 € gewährt, welches in der Kuratoriumssitzung vom 18.03.2015 in ein Gesellschafterdarlehen mit einer Laufzeit von 5 Jahren umgewandelt wurde. Die Laufzeit des Gesellschafterdarlehens wurde in der Kuratoriumssitzung vom 26.09.2019 um weitere 5 Jahre verlängert.

5. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Zeit der Krisen ist nicht beendet. Die Ermüdung bezüglich der vielfältigen Auswirkungen und der damit verbundenen Einschränkungen ist bei allen Beteiligten immer noch deutlich zu spüren.

Die Pandemie wurde durch die Energiekrise und enormen Preissteigerungen in allen Bereichen für Unternehmen und Mitarbeitende abgelöst. Dies führte wiederum zu erheblichen Steigerungen der Kostensätze und dazu, dass Bewohner in der Pflege zunehmend Leistungen der Sozialhilfe in Anspruch nehmen müssen.

Durch die vergangenen Krisen ist vieles im Hintergrund geblieben, was nun aber wieder verstärkt in den Vordergrund gerückt ist. Zu nennen ist der sich noch verstärkende Arbeitskräftemangel in allen Bereichen und der zunehmende Wettbewerb durch neu entstehende stationäre Pflegeeinrichtungen in Schwerin.

Eine besonders hervorzuhebende und für Leistungserbringer zunehmend bedrohliche Lage wird durch die Unfähigkeit der Kostenträger verursacht, die nach eigenen Angaben personell nicht in der Lage sind, fristgerecht die beantragten Kostensätze zu verhandeln. Das Augustenstift zu Schwerin in Verbindung mit dem Netzwerk für Menschen hat sich mit verschiedenen Aktivitäten den Herausforderungen der demografischen Entwicklung, einschließlich der personellen Lage der Kostenträger, angenommen. Das Netzwerk für Menschen hat in der Region eine hervorgehobene Bedeutung, die auch bei Kosten- und politischen Entscheidungsträgern anerkannt ist. Dadurch besteht eine Kommunikationsstruktur, die geeignet ist die bestehenden Probleme zielorientiert zu verhandeln. Die Angebote im Netzwerk für Menschen befriedigen eine differenzierte Nachfrage und tragen den Veränderungen in den individuellen Gesundheitsverläufen Rechnung. Insgesamt ist das differenzierte Angebot und die Sozialraumorientierung Bestandteil des bisherigen Erfolges. Der Ansatz möglichst viele junge Menschen auszubilden, Hilfskräfte weiter zu qualifizieren und Fachkräfte im Ausland zu akquirieren macht sich unter dem Aspekt des Mangels an Fach- und Arbeitskräften positiv bemerkbar. Für die Zukunft bedeutet dies, gute Ansätze für den weiteren Erfolg dieses Bereiches zu generieren, so wird in 2024 bspw. ein neues Konzept der Praxisbegleitung implementiert, das den Ausbildungserfolg garantieren und die Qualität sichern soll. Auch wird vermehrt auf die qualifizierte Ausbildung von Pflegehilfskräften gesetzt, um dem Personalengpass in eigener Verantwortung entgegenzutreten. Ein Nachlassen der Bemühungen wäre jedoch mit fatalen Folgen verbunden. So gilt es, die Anstrengungen bezüglich der Gewinnung und Auswahl

von Auszubildenden in allen Bereichen zu verstärken. Dabei wird sich die Akquise weiterhin nicht nur auf die Region Schwerin beschränken können.

Die weitere Angleichung der Tarife an die alten Bundesländer, Verbesserungen der Personalschlüssel und Änderungen des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes haben zu Angleichungen der Pflegesätze im Bundesgebiet geführt. Für den Wettbewerb um Arbeitskräfte bedeutet dies bessere Bedingungen in Schwerin und Mecklenburg-Vorpommern. Für die Nutzer dieser Angebote führte und führt dies aber gleichzeitig zu einer deutlichen Erhöhung der individuellen Zuzahlungen. In Anbetracht der prognostizierten Altersarmut, der demographischen Entwicklung und der finanziellen Situation der Träger der Sozialhilfe wird dies eine zusätzliche Herausforderung für das Augustenstift zu Schwerin darstellen.

6. Zusammenfassung und Prognose

Die Markt- und Wettbewerbssituation der Schweriner Altenhilfe wird sich nicht entspannen und die finanzielle und personelle Situation der Kostenträger kaum verbessern. Daher muss das Netzwerk für Menschen vor allem interne Prozesse optimieren, an die veränderte Situation der Kostenträger anpassen, die eigenen Stärken weiter ausbauen und in stetiger Kommunikation mit den Stakeholdern bleiben.

Zur Abfederung der durch die vonseiten der Kostenträger verantworteten Risiken wird das Netzwerk für Menschen den engen Austausch mit den Kostenträgern weiter aufrechterhalten und intensivieren. Außerdem werden die vonseiten der Kostenträger angesetzten Antragsfristen intern deutlich nach vorn verlängert, um die fristgerechte Bearbeitung durch die Kostenträger zu unterstützen. Auch werden die Zeitpunkte der Antragsstellung in engem Austausch mit den Kostenträgern außerhalb der Bearbeitungsspitzen der Kostenträger gestellt, um auch dadurch die fristgerechte Bearbeitung zu unterstützen.

Die intensive und konstruktive Kommunikation mit den Kostenträgern hat bereits dazu geführt, dass bis April 2024 alle noch ausstehenden Pflegesatzverhandlungen für 2023 mit guten oder sogar sehr guten Ergebnissen abgeschlossen werden konnten. Das durch die zeitliche Verschiebung der Verhandlungen entstandene Ertragsdelta wurde in sich anschließenden Schiedsstellen-Urteilen bezüglich der anzuerkennenden Laufzeit jeweils zugunsten des Antragsstellers entschieden, so dass in 2024 rückwirkend für 2023 die Pflegesätze umgelegt werden konnten.

Die strategische Ausrichtung des Netzwerkes mit den Kurzzeitpflegen des Augustenstiftes zeigen darüber hinaus weitere Erfolge. So sind die Kurzzeitpflegen nach einem schwierigen Jahr 2023 im laufenden Jahr, nicht nur wirtschaftlich sehr erfolgreich. Die Pflegesatzverhandlungen im Oktober 2023 führten außerdem dazu, dass die Kurzzeitpflegen wieder kostendeckend arbeiten können. Für 2024 ist die Ausdifferenzierung des Angebots der Kurzzeitpflegen in Arbeit, um durch ein heterogeneres Angebot ein breiteres Gästespektrum anzusprechen und sich auch an dieser Stelle unabhängiger von äußeren Einflussfaktoren aufzustellen.

Aufgrund der dargestellten Maßnahmen rechnen wir aufgrund der hohen Nachfrage für das laufende Geschäftsjahr mit einer höheren Auslastung aller Einrichtungen und erwarten aufgrund der guten Ergebnisse der Pflegesatzverhandlungen ein Ergebnis von ca. 132 T€.

Hinzu kommt die Glättung planbarer Spitzen in der Liquiditätsbelastung. Dafür wurden und werden mit Groß-Kreditoren längere Zahlungsziele bzw. Ratenzahlungen vereinbart. Auch interne Zahlungen, wie bspw. die Auszahlung von Mehrarbeitsstunden des Personals werden ab 2024 monatlich und damit in gleichmäßigeren Auszahlungsintervallen gewährt.

Gegenüber dem Berichtsjahr wird entsprechend der Kostenentwicklung mit steigenden Erlösen gerechnet, die der allgemeinen Preisentwicklung Rechnung tragen. Hinsichtlich der Personalkostenentwicklung rechnen wir mit den bekannten tarifbedingten Steigerungen, die vonseiten der Kostenträger grundsätzlich anzuerkennen sind und bisher auch unstrittig anerkannt werden.


Es wird immer deutlicher, dass der Wettbewerb gleichermaßen auf dem Arbeitsmarkt und dem Pflegemarkt stattfindet und alle Arbeitsbereiche des Unternehmens betrifft. Der Erfolg auf dem Arbeitsmarkt hat dabei erhebliche Auswirkungen auf den wirtschaftlichen Erfolg auf dem Pflegemarkt.

Eine entscheidende Frage des Unternehmenserfolges wird daher sein, ob die Leistungen der Einrichtungen noch auf qualitativ hohem Niveau und in vollem Umfang erbracht werden können.

Es gilt daher zum einen möglichst optimal den Bedürfnissen der Kunden Rechnung zu tragen. Dazu trägt auch das neu konzipierte Beratungszentrum bei, das die Kundenberatung zentral übernimmt und dadurch eine ausgeglichene Auslastung der Einrichtungen sicherstellt. Zum anderen sind gute Voraussetzungen und Anreize für die Mitarbeitenden zu schaffen. Optimierungen und Investitionen in den Bereichen der Personalabteilung, des Personalmarketings und der Personalbindung sind erforderlich und wurden ebenfalls bereits implementiert. So ist das Thema Personalbindung zu einem Schwerpunkt im Bereich der Personalabteilung ausgebaut worden und auch auf die Begleitung der neuen Mitarbeitenden wird seit 2024 ein besonderer Schwerpunkt gelegt, der sich bereits ausgezahlt hat.

Trotz all dieser Herausforderungen blickt die Stiftung insgesamt optimistisch in eine schwierige und arbeitsreiche Zukunft, in dem Bewusstsein, einen wichtigen Beitrag für die Altenhilfe in Schwerin zu leisten. Die Voraussetzungen für die erfolgreiche Lösung der Probleme wurden frühzeitig mit konzeptionellen Überlegungen und Angeboten geschaffen, die erst durch Ausnutzung der Synergien mit der Sozios gGmbH und den Tochtergesellschaften möglich wurden.

Schwerin, den 28. Mai 2024



Frank-Holger Blümel

Vorstandsvorsitzender



Franziska Hain

Vorständin